

Ein Zuhause fürs Fahrrad: vom Kellerkind zum Mitbewohner

von bernd bohle - Montag, 21. Dezember 2015

https://www.pd-f.de/2015/12/21/fahrradunterbringung-von-keller-und-garage-bis-in-die-wohnung_9838/



Ob es den Winter über eingemottet oder das ganze Jahr lang gefahren wird: Das Fahrrad braucht ein trockenes und sicheres Plätzchen. Der pressedienst-fahrrad zeigt, wie Radler ihren Gefährten ein Zuhause schenken.

[pd-f/ht] Der Stellenwert des Fahrrads hat sich geändert. In unseren überfüllten Städten behauptet es als gesunde und umweltbewusste Alternative zum Auto selbstverständlich seinen Platz und macht diesem dabei nicht nur als Fortbewegungsmittel, sondern auch als Lifestyle-Objekt den Rang streitig. Doch pedal- und PS-getriebene Fahrzeuge eint eine Gemeinsamkeit: Beide stehen die meiste Zeit des Tages herum anstatt zu fahren, und so wächst im selben Maße, in dem das Fahrrad die Straßen erobert, der Bedarf an Abstellmöglichkeiten.

Vom Kellerkind ...

Garage, Keller, Schuppen: Hier verbringt das Fahrrad traditionell die Zeit zwischen den Außeneinsätzen. An sich keine schlechte Sache, ist es doch mehr oder minder vor Witterungseinflüssen und Langfingern geschützt. Meist muss der Platz jedoch mit anderen Besitztümern geteilt werden, von den Kisten mit der Weihnachtsdeko bis hin zum Auto. Kein Problem, das Fahrrad sucht sich seinen Platz einfach in der Vertikalen: Höhenversetzt am Vorderrad aufgehängt wie beim Hängeparker „3800“ von [WSM](#) (ab 65 Euro frei Haus) hält sich der Raumbedarf für bis zu acht Räder in der Tiefe wie in der Breite in Grenzen. Übereinander und ganz ohne Bohren und Schrauben stapelt der Saris „Bike Bunk“ (139,95 Euro) immerhin zwei Räder seitlich an der Wand. Auch ein kleiner Innenhof kann mit den für vier bis zwölf Räder geeigneten Schräghochparkern, wie sie WSM anbietet (ab 309 Euro frei Haus), effizient genutzt werden. Diese beanspruchen zwar etwas mehr Platz, dafür lässt sich das Rad einfach in seine diagonale

Parkposition rollen.

Ist weniger der zur Verfügung stehende Stauraum das Problem, sondern die Gefahr von Diebstahl – etwa in einem Gemeinschaftskeller –, bieten Wand- oder Bodenanker wie der „Granit WBA 100“ (87,95 Euro) verlässliche Befestigungsmöglichkeiten. „Mieter sollten vor der Montage allerdings um Erlaubnis fragen“, rät Torsten Mendel vom Anbieter [Abus](#). Keine Sorgen um Fahrradklau muss sich machen, wer seinem Velo gleich eine eigene Garage spendiert. „Das ist nicht nur ein Zeichen der Wertschätzung, sondern sichert den Werterhalt und ist besonders bei schweren E-Bikes sehr komfortabel“, erklärt WSM-Mann Andreas Hombach. Die elektronischen Komponenten von Pedelecs werden bei nasskaltem Wetter allerdings besser im Haus aufbewahrt, hier sorgt dann etwa ein „E-Bag“ von [Fahrer Berlin](#) (89 Euro) für Ordnung.

... zum Mitbewohner

Immer öfter hat das Fahrrad seinen Platz in der Wohnung. Das kann vor allem in den Städten mit fehlenden Alternativen zusammenhängen und funktioniert dann besonders gut, wenn sich das Rad klein macht. Falträdern gelingt die Übung naturgemäß am besten. Die Raumwunder bestehen sich längst nicht mehr als praktische Notlösung, sondern inszenieren sich wie das zum modernen Klassiker gewordene „Brompton“ (ab 1.300 Euro) selbstbewusst als Inbegriff urbaner Mobilität. Den Beweis, dass das [Faltrad](#) seine Stärken nicht nur im stehenden Verkehr ausspielt, tritt auch das „Birdy“ von [Riese & Müller](#) (ab 2.199 Euro) an, das mit Vollfederung und Ausstattungsoptionen wie hydraulischen Scheibenbremsen oder 24-Gang-Schaltung selbst „normale“ Fahrräder überflügelt – ebenso wie das Falt-E-Bike „Pluto“ von [Flyer](#) (3.399 Euro), das auf der Straße mit üppiger Motorkraft protzt, sich im trauten Heim aber ganz bescheiden gibt. Sein im Jahr zuvor vorgestellter Bruder „Flogo“ (ab 2.799 Euro) dagegen ist wie das neue [Winora](#) „Radius“ (ab 2.199 Euro) ein Vertreter der sogenannten Kompakträder, bei denen es weniger um die Mitnahmemöglichkeit in Bus und Bahn geht, sondern vornehmlich die platzsparende Unterbringung im Vordergrund steht. Die kompakte Konstruktion, 20-Zoll-Laufräder und Faltpedale sparen Platz. Das tut auch der dreh- und höhenverstellbare „Speedlifter“-Vorbau, der zusätzlich für Flexibilität sorgt, indem sich das Rad schnell an verschiedene Fahrer anpassen lässt.

Zeigt her Eure Räder!

Selbst ausgewachsene Fahrräder machen es sich, wenn auch nicht auf, so doch neben oder über dem Sofa gemütlich. Kein Wunder, denn Hingucker wie das „Yukon Rohloff“ aus der Titanschmiede [Van Nicholas](#) (Rahmenpreis 1.399 Euro) spielen nicht nur mit der Grenzziehung zwischen Alltagsrad und Sportgerät, sondern sind gleichzeitig herzeigbare Prestigeobjekte. „The Show Off“ heißt denn auch der standesgemäße Wandhalter von Saris (274,95 Euro) – aus Buchenholz und Korkelementen für sich bereits ein Designobjekt, das edle Fahrräder per LED-[Beleuchtung](#) ins Rampenlicht rückt. Farbenfroh und simpel dagegen bringt das dreiteilige Set Cycloc „Hero“ (64,90 Euro) das Rad in spektakulärer Schräglage an die Wand. Doch auch am Boden tut sich was. Den weiß-rot lackierten [Minoura](#) „Tancho E’sse DS-2100“ (119,99 Euro) könnte man bei einem flüchtigen Blick für eine Art Heim-Fitnessgerät halten, aber es handelt sich um einen ganz normalen Fahrradständer – zumindest fast, denn das Rad kann je nach aktuellem Platzbedarf wahlweise horizontal oder vertikal eingestellt werden. Noch mehr Farbe in die Wohnung bringt der Scorpion „Bike Stand“ (ab 74,90 Euro), der an den bei sportlichen Rädern weit verbreiteten hohlen Tretkurbelwellen ansetzt, die so zur Aufhängung werden.

[Express-Bildauswahl \(23 Bilder\)](#)

[Erweiterte Bildauswahl zum Thema \(56 Bilder\)](#)

Passende Themen beim pd-f:

[Mobil bei jedem Wetter: So bleiben Radfahrer trocken](#)

[Hoch dekoriert: Fahrradteile und -zubehör 2016](#)

[Ausgezeichnet 2016: Räder mit Prädikat](#)

[Fahrradsattel und Komfort: Das Märchen von der Polsterung](#)

[Schick und praktisch – Stilbewusst stadtradeln 2016](#)

[Urbane Fahrradrends 2016: Falten, klappen, schieben](#)

[Saubere Sache: Fahrradfahren ohne schmutzige Hosenbeine](#)

[Radtransport: So reist das Fahrrad mit in den Urlaub](#)

[Auf zwei Rädern in die Zukunft: Das Fahrrad erobert die Stadt zurück](#)

[Fahrrad kaufen leicht gemacht: Tipps, worauf man achten sollte](#)

[Themenblatt Infrastruktur](#)

[Soziales Engagement: Fahrradbranche geht mit gutem Beispiel voran](#)

Passendes Bildmaterial



